

Werkstattgespräche

Studienschwerpunkt auf die berufliche Praxis und das professionelle Selbstverständnis von Absolventinnen aus? Trägt er zur Förderung der Kompetenz bei, berufliche Haltungen und Handlungen auf geschlechterbewusste Weise zu reflektieren? Erste Ergebnisse einer in 2002 durchgeführten Befragung ehemaliger Studentinnen der Sozialen Arbeit an der FH Wiesbaden aus einem Frauenprojekt, das über 22 Jahre hinweg angeboten wurde, stimmen optimistisch. Im Werkstattgespräch sollen Erkenntnisse aus der Untersuchung zur Diskussion gestellt werden.

Referentin:

Prof. Dr. Monika Simmel-Joachim,
FH Wiesbaden, Fb Sozialwesen
Dr. Reinhild Schäfer, DJI München

"Mädchen im Bilde" Kunstmachen in der Identitätsarbeit mit adolescenten Mädchen

Mittwoch,
10.12.2003
18:30-20:30 Uhr
gFFZ, Rotlintstr. 45
60316 Frankfurt
R. 113

Künstlerische Medien stellen in besonderer Weise, so sie subjektorientiert eingesetzt werden, eine Ressource ganzheitlicher Identitätsarbeit dar. Das liegt grob umrissen im komplexen Aufforderungscharakter bildnerischer und plastischer Ausdrucksmittel (Aktivierung emotionaler, sinnlicher, motorischer, kognitiver und vorstellungs/phantasiegebundener Kräfte), sowie im Entstehen eines künstlerischen Produktes, mit dem sich das Mädchen in besonderer Weise auseinandersetzen vermag (sich identifizieren, sich entdecken, sich vergleichen, sich erweitern wollen...). Werden identitätsorientierte Themen mit entsprechenden experimentellen, prozeßorientierten Methoden angeboten (z.B. "mein Weg in die Zukunft" oder "was mag ich an meinem Körper"), so erhält die Gestaltende die Chance, sich förmlich über sich selbst neu ins Bild zu setzen. Dies ist in meinen Augen gerade für junge Frauen mit den vielfältigen Unsicherheiten und Rollenanforderungen "postmoderner" Zeiten unabdingbar.

Das Werkstattgespräch eröffnet hierzu einen Überblick zu theoretisch-methodischen Aspekten der pädagogischen Kunsttherapie sowie Beispiele aus der Praxis eines Mädchenworkshops zur Gesundheitsförderung und HIV-Prävention.

Referentin:

Prof. Dr. Lisa Niederreiter, FH Darmstadt, Fb Sozialpädagogik

Werkstattgespräche

Wissenschaftliche Begleituntersuchung der „Öffnung der Kindertagesstätten für Kinder ab einem Jahr“ in Frankfurt am Main

Mittwoch,
14. 01. 2004
18:30-20:30 Uhr
gFFZ, Rotlintstr. 45
60316 Frankfurt
R. 113

Von März 2001 bis Juni 2003 haben wir in einer wissenschaftlichen Begleituntersuchung in insgesamt 12 Kindertageseinrichtungen in Frankfurt am Main erhoben, wie die Aufnahme von Kindern ab einem Jahr in herkömmlichen Kindergartengruppen realisiert wurde. Ziel dieser Untersuchung war herauszufinden,

- unter welchen Rahmenbedingungen die sehr verschiedenen Bedürfnisse und Interessen von ein- bis sechsjährigen Kindern im altersübergreifenden Setting unterstützt werden können;
- wie soziale Kontakte und Spielsituationen der Kinder unter drei Jahren in altersübergreifenden Gruppen (hier ein bis sechs Jahre) realisiert werden;
- welche Qualifikationen und Rahmenbedingungen das sozialpädagogische Fachpersonal braucht, um das sozial-emotionale Wohlbefinden der Kinder zu fördern.

Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse sollen Empfehlungen erarbeitet werden, wie Kinder unter drei Jahren in altersübergreifenden Gruppen in ihrer Entwicklung unterstützt werden können.

Die Evaluation basierte auf schriftlichen und mündlichen Befragungen der am Projekt beteiligten LeiterInnen und ErzieherInnen sowie auf Direktbeobachtungen der Kinder während des Freispiels. Begleitende Aktivitäten waren außerdem: Evaluationstraining und Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Erzieher/innen sowie regelmäßige Treffen mit MultiplikatorInnen wie den BeraterInnen der teilnehmenden Trägerverbände.

Im Werkstattgespräch sollen die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.

Referentinnen:

Prof. Dr. Wiebke Wüstenberg, FH Frankfurt, FB Soziale Arbeit und Gesundheit
Dr. Ilka Riemann

Tagungen

Treffen des AK der DGfS „Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit“ – Vorstellung und Diskussion von Seminareinheiten zu "Gender"

Freitag,
03.10.2003
10:00-13:00 und
14:00-17:00 Uhr
gFFZ,
Rotlintstr. 45
60316 Frankfurt
R. 113

Der Arbeitskreis "Geschlechterverhältnisse und Soziale Arbeit" ist ein offenes bundesweites Netzwerk von FachhochschullehrerInnen und DozentInnen der Sozialen Arbeit, der sich mit genderspezifischen Fragen in Forschung, Lehre und Hochschulpolitik beschäftigt. In Fortführung der letzten Sitzung im März 2003, in der der Austausch zu den eigenen Erfahrungen mit genderspezifischen Seminaren im Mittelpunkt stand, sollen dieses Mal exemplarische Seminarekonzepte vorgestellt und diskutiert werden.

Interessierte KollegInnen sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen! Keine Kostenbeteiligung erforderlich, um Anmeldung wird dringend gebeten.

Koordinatorin:

Prof. Dr. Lotte Rose, gFFZ, FH Frankfurt

Jungen als Verlierer, Mädchen als Gewinnerinnen der Postmoderne - ein neues Geschlechterszenario? No 1003

Freitag,
21.11.2003
9:30 - 17:30 Uhr
FH Frankfurt
am Main
Geb. 8,
R. 111/112

Während lange Zeit die Bilder von den benachteiligten Mädchen und ihre Probleme die fachöffentliche Geschlechterdebatte beherrschten, tauchen seit kurzem ganz neue Bilder auf: Mädchen als Gewinnerinnen, Jungen als Verlierer der Postmoderne. Vermehrt finden sich vor allem in den Massenmedien Beiträge, in denen dies ausgebreitet und reichhaltig empirisch unterfüttert wird. Zu einem zentralen Bezugspunkt wird dabei - wohl auch vor dem Hintergrund des PISA-Schocks - die Bildungssozialisation. So werden die erfolgreicherer Bildungsverläufe der Mädchen und die höhere schulische Versagerquote bei den Jungen zum Anlass genommen, bisher übersehene Benachteiligungen der Jungen in den Blickpunkt zu rücken. Aber auch an anderen Stellen wird die Missachtung der besonderen Belastungen der Jungen angeprangert: so zum Beispiel für Kindergarten, Migrantenkinder und Aussiedlerkinder, Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter und Jugendgewalt. Dies alles bedeutet

Tagungen

Verunsicherungen für die geschlechterpolitische und geschlechterpädagogische Praxis.

Die Veranstaltung will eine „Werkstatt“ bieten, sich mit diesen „Turbulenzen“ zu beschäftigen. Sie will Raum geben, sich gemeinsam in einen offenen Suchprozess zu begeben, miteinander Antworten auf Fragen zu entwickeln, für die Antworten derzeit noch nicht bereit stehen. Sie will helfen, die neuen Entwicklungen zu verstehen, Chancen und Risiken der Aufbrüche und Umbrüche in der Geschlechterdebatte zu begreifen und sich in dieser Widersprüchlichkeit Orientierung und Handlungsfähigkeit zu verschaffen.

Die Veranstaltung wendet sich an MitarbeiterInnen der Jugendhilfe, Lehrer und Lehrerinnen, Hochschuldozenten und Hochschuldozentinnen, Frauen und Männer, die Erfahrungen in der geschlechterpolitischen und geschlechterpädagogischen Praxis haben, die Auf- und Umbrüche in der Geschlechterdebatte verfolgen und daran interessiert sind, die skizzierte „Suche“ aktiv mitzugestalten.

Der Arbeitsprozess wird durch Impulsbeiträge von geschlechterpädagogischen ExpertInnen, teilnehmerInnenaktivierende Großgruppenverfahren und Kleingruppenarbeit gerahmt.

Als ExpertInnen sind u. a. beteiligt:

Rainer Neutzling, Wissenschaftsjournalist, Köln
Prof. Dr. Lotte Rose, FH Frankfurt am Main
Prof. Dr. Ulrike Schmauch, FH Frankfurt am Main
Prof. Dr. Uwe Sielert, Universität Kiel
Kersti Weiss, Supervisorin, Lehrsupervisorin, Frankfurt am Main

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl. Eine schriftliche Anmeldung ist dringend erforderlich. Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn Sie den Kostenbeitrag für die jeweilige Veranstaltung auf das Konto der Fachhochschule überwiesen haben. Die notwendigen Unterlagen dafür erhalten Sie, wenn Sie sich angemeldet haben.

Kostenbeitrag: 30 €

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2003

Tagungen

Die Konstruktion von Prostitution und von Frauenhandel in der Praxis der NGO's

Dienstag,
09.12.2003
10:30-18:00 Uhr
Mittwoch,
10.12.2003
09:30-16:00 Uhr
Ev. Akademie
Arnoldshain

Fachtagung für Vertreterinnen von NGO's, frauenpolitisch interessierte Politikerinnen, Wissenschaftlerinnen, Journalistinnen und Behördenvertreterinnen

Seit vielen Jahren kämpfen NGO's gegen Frauenhandel und Sextourismus. Implizit und explizit schloss dies eine grundsätzliche Kritik an der Prostitution ein, die als

Ausdruck einer patriarchalen Praxis galt, Frauen zum Objekt „männlicher Sexualität“ zu machen.

Nicht zuletzt aufgrund der Aktivitäten der Prostituiertengruppen konnte eine größere gesellschaftliche Akzeptanz für Prostituierte entstehen, die sich u.a. in ihrer verbesserten rechtlichen Stellung ausdrückt. Zugleich fand eine Neudefinition von Frauenhandel statt. Für viele NGO's und politisch Verantwortliche ist Frauenhandel bereits dann gegeben, wenn Zwänge und Gewalt in Form von Fremdbestimmung, Ausbeutung und Abhängigkeit nicht nur in der Prostitution, sondern auch in anderen Arbeitsverhältnissen und in der Ehe bestehen. Eine Gesetzesänderung ist vorgesehen. Das Kriterium der „sexualisierten Gewalt“ wird dann - im Gegensatz zum heute gültigen Straftatbestand - als zentrales Merkmal nicht mehr vorhanden sein.

Die Tagung soll Initiativen und Projekten aus diesem Feld die Möglichkeit zur Selbstreflexion und zum Austausch über die Entwicklungen angesichts veränderter politischer Konstellationen geben. Welche Chancen und Risiken bieten diese? Welche neuen Herausforderungen stellen sich für Fraueninitiativen? Welche politischen Ziele gilt es zu benennen und zu verfolgen?

Veranstalter:

Elvira Niesner, Frauenrecht ist Menschenrecht e.V. (FiM),
Prof. Dr. Silvia Kontos, gFFZ, FH Wiesbaden
Dr. Britta Schmidt, Zentrum Ökumene der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau)
Dr. Annette Mehlhorn, Ev. Akademie Arnoldshain

Kostenbeitrag: 60 €/68 €

Das ausführliche Programm und die Anmeldeunterlagen sind ab September erhältlich beim gFFZ oder bei:

FiM e.V. · Varrentrappstr. 55 · 60486 Frankfurt
Tel. 069/7075430 oder 50 · E-Mail: FiMinfo@web.de

Tagungen

Sich wandelnde Geschlechterverhältnisse in Organisationen - neue Herausforderungen für Management und Organisationsberatung

Freitag
11:00 Uhr
Samstag
bis 16:00 Uhr
16.-17.01.2004
Burckhardhaus,
Gelnhausen

Konzepte zur Veränderung und Weiterentwicklung von Organisationen thematisieren zunehmend auch Fragen des Geschlechterverhältnisses. In welcher Weise hierbei auf unterschiedliche geschlechtertheoretische Ansätze zurückgegriffen wird, welche Lebensentwürfe von Frauen und Männern zugrundegelegt werden, und ob diese Konzepte einen Beitrag zur Geschlechterdemokratie leisten,

soll im Diskurs von Fachfrauen verschiedener Professionen und Institutionen untersucht werden. Ziel der Tagung ist: vorliegende theoretische Positionen zu reflektieren, aktuelle Konzepte zu analysieren, darin enthaltene Perspektiven für Frauen und Männer in Organisationen einzuschätzen und Konsequenzen für Management und Organisationsberatung zu formulieren. Neben theoretischen Einführungen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen sollen Erfahrungen aus ausgewählten Praxisfeldern diese ergänzen. Die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse ist beabsichtigt.

Veranstalter:

Prof. Dr. Marlies Fröse, gFFZ/EFH Darmstadt
in Zusammenarbeit mit
Helga Riebe, Burckhardhaus und der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt

Das ausführliche Programm und die Anmeldeunterlagen können voraussichtlich ab Oktober 2003 im gFFZ angefordert werden.

Kostenbeitrag:

ca. 100 €

(inkl. Unterkunft / Verpflegung / Abendessen)

Halbjahresprogramm Sept. 2003 - Jan. 2004

gFFZ
gemeinsames Frauen-
forschungszentrum
der Hessischen Fachhochschulen

gFFZ
Nibelungenplatz 1 · 60318 Frankfurt am Main
Büro: Rotlintstraße 45 · 60316 Frankfurt am Main
Telefon: 069/15 33 31 50 · Fax: 069/15 33 31 51
E-Mail: frauen@fh-frankfurt.de · www.gffz.de

Workshops

Workshops

Workshops

Workshops

Workshops

Werkstattgespräch

Fax-Anmeldeformular* 069-15 33 31 51

Die Workshops und Tagungsangebote dieses Programms richten sich, so weit nicht anders vermerkt, an ProfessorInnen der Hessischen Fachhochschulen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und besonders qualifizierte StudentInnen.

Freie Plätze können auch von TeilnehmerInnen außerhalb der Fachhochschulen belegt werden.

Gender Research: New Perspectives No 0703

(3 Tage)
Do. 25.09. –
Sa. 27.09.2003
9:30-15:30 Uhr
Centre of
communication in
health care
Darmstädter
Landstr. 109
60598 Frankfurt

In dieser Veranstaltung werden englischsprachige Texte gemeinsam gelesen und diskutiert, die einen Bezug zur Frauen- und Genderforschung aufweisen und neue Erkenntnisse versprechen. Thema ist auch die korrekte Übersetzung von Fachvokabular in die jeweilige Fachsprache. Die Teilnehmerinnen können eigene Textvorschläge und Themen einbringen. Es gibt die Möglichkeit zur ausführlichen Diskussion eigener Forschungsinteressen.

Kursprache ist Englisch.

Nur für ProfessorInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen!

Die Referentin Yvonne Ford, die den Workshop begleitet, ist gebürtige Amerikanerin und unterrichtet seit vielen Jahren Fachenglisch an Hochschulen, insbesondere für Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Referentin: **Yvonne Ford**

Kostenbeitrag:

30 € für ProfessorInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Vollzeit
15 € für wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Teilzeit

Eine schriftliche Anmeldung ist dringend erforderlich. Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn Sie den Kostenbeitrag für die jeweilige Veranstaltung auf das Konto der Fachhochschule überwiesen haben. Die notwendigen Unterlagen dafür erhalten Sie, wenn Sie sich angemeldet haben.

Sicher auftreten - Gut ankommen
Ein Workshop für Studentinnen zur Selbstwirksamkeit
No 0803

Fr. 17.10.2003
9:30 - 18:00 Uhr
FH Gießen-
Friedberg,
Wilhelm-
Leuschner-Str. 13,
61169 Friedberg,
Raum A 101

Die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses auch in den Naturwissenschaften ist ein wichtiges Ziel des gFFZ. Dieser Workshop richtet sich an weibliche Studierende, die ihre Kompetenzen weiterentwickeln und sich in ihren Fächern behaupten wollen.

Studentinnen, die vor dem Einstieg ins Berufsleben stehen, sehen sich oft vor die Aufgabe gestellt, sich selbst und ihr Können sicher und wirksam präsentieren zu müssen. Der Workshop bereitet sorgfältig auf diese Situation vor. In entspannter Atmosphäre trainieren die Teilnehmerinnen selbstsicheres Auftreten, erproben sich in Kurzvorträgen zur eigenen Person und in Gruppendiskussionen. Sie erhalten von der Trainerin Tipps und Kniffe für eine positive Selbstdarstellung und lernen mit Wirkung und Power aufzutreten. Nach jeder Übung erhalten die Teilnehmerinnen Feedback und erfahren so, inwieweit Selbstbild und Fremdbild übereinstimmen.

Referentin: **Christa Schütze**, Change Consulting, Braunsfelds, Führungs- und Kommunikationstrainerin für Frauen

Kostenbeitrag:
15 € für Studentinnen

Maximal 10 Teilnehmerinnen.

Eine schriftliche Anmeldung ist dringend erforderlich. Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn Sie den Kostenbeitrag für die jeweilige Veranstaltung auf das Konto der Fachhochschule überwiesen haben. Die notwendigen Unterlagen dafür erhalten Sie, wenn Sie sich angemeldet haben.

Gender in der Lehre - oder: Wie sag ichs meinen StudentInnen?
No 0903

Fr. 23.01.2004
10:00-13:00 und
14:00-17:00 Uhr
gFFZ,
Rotlintstr. 45
60316 Frankfurt
R. 113

Dass in den Seminaren an der Hochschule geschlechtsspezifische Aspekte zu berücksichtigen sind, ist allenthalben zu hören. Gleichzeitig zeigt die Lehrpraxis wie schwierig die Umsetzung ist. Studierende zeigen sich abwehrend gegenüber Genderfragen, zitieren Klischees und überholte Paradigmen, was in unergebigen Debatten endet. Es fehlen

passende Texte und erfahrungsbezogene Seminar-konzepte, um das Thema faszinierend, in der erforderlichen Differenziertheit und auf dem aktuellen Entwicklungsstand für Studierende zugänglich zu machen. Der Workshop will mit Unterstützung einer Supervisorin Lehrenden einen Raum geben, ins Gespräch zu kommen, zur eigenen Gender-Lehrpraxis Erfahrungen – Misserfolge wie Erfolge – auszutauschen und zu reflektieren und miteinander Wege für gelingende Gender-Seminare zu entwickeln.

Referentinnen: **Ute Dithmar**, Supervisorin
Prof. Dr. Lotte Rose, FH Frankfurt am Main

Kostenbeitrag:

30 € für ProfessorInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Vollzeit
15 € für wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Teilzeit

Eine schriftliche Anmeldung ist dringend erforderlich. Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn Sie den Kostenbeitrag für die jeweilige Veranstaltung auf das Konto der Fachhochschule überwiesen haben. Die notwendigen Unterlagen dafür erhalten Sie, wenn Sie sich angemeldet haben.

Hessische Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiesbaden und dem gFFZ:

Training zur interkulturellen Kompetenz
Auf die Vielfalt kommt es an! Umgang mit Diversity und Interkulturalität

Modul 1:
Do. & Freitag
06. + 07.11.2003
9:30-16:30 Uhr
Modul 2:
Do. & Freitag
20. + 21.11.2003
9:30-16:30 Uhr
Katholische Hoch-
schulgemeinde
Beethovenstr. 28
Frankfurt am Main

In der Bundesrepublik und insbesondere in pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern wird seit mehr als 40 Jahren über gelungene Formen im Umgang mit Migrantinnen und Migranten reflektiert und die Forderung erhoben, Einrichtungen und Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund zu öffnen. Zur Umsetzung wird die Forderung nach einer interkulturellen Ausrichtung der Arbeit und nach einer Änderung bei der Auswahl

und Qualifizierung des deutschen Personals und der Einbeziehung von Personen mit Migrationshintergrund erhoben.

Dies bedingt eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und den gemachten Erfahrungen in diesem Bereich - sowohl bei deutschen als auch bei migrationserfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es gilt, Bereicherungen und Verluste in einer multikulturellen Gesellschaft zu erkennen und in entsprechende interkulturelle Konzepte umzusetzen. Dabei geht es sowohl um die Zusammenarbeit zwischen deutschen und migrationserfahrenen Kolleginnen und Kollegen als auch um die Reflexion gelingender und misslingender Kommunikation mit dem Klientel.

Es ist Zielsetzung dieses interkulturellen Trainings, über die Aufarbeitung eigener Erfahrungen und Ängste zu neuen Ansätzen für die Arbeit zu gelangen und damit insgesamt zu einer Sensibilisierung für interkulturelle Fragestellungen beizutragen.

Trainerinnen:
Prof. Dr. Angelika Ehrhardt, gFFZ, FH Wiesbaden
Mechtild M. Jansen, HLZ
Irina Bergs-Tessmar

Kostenbeitrag:
100 €

Verbindliche Anmeldung bei:
Hessische Landeszentrale für politische Bildung
Referat VII · Andrea Hahlweg
Postfach 3220 · 65022 Wiesbaden
Tel.: 0611-99197-27
Fax: 0611-99197-44
E-mail: a.hahlweg@hlz.hessen.de
Anmeldeschluss: 06. Oktober

Frauenforschungskolloquium

Das Frauenforschungskolloquium ist als Forum für Lehrende und Studierende konzipiert, die an Genderfragen interessiert sind.

Mittwochs
genaue Termine
www.gFFZ.de
14:15 - 15:45 Uhr
gFFZ · Rotlintstr. 45
60316 Frankfurt
R 113

Der erste Termin ist am 15. Oktober, danach 14-tägig. Das Programm wird zu Beginn des Wintersemesters durch Aushänge bekannt gegeben und auf der Homepage des gFFZ veröffentlicht.

Werkstattgespräch

Werkstattgespräche - Dialog zwischen Forschung und Praxis

Die Werkstattgespräche bieten die Möglichkeit, aktuelle Forschungsergebnisse oder Forschungsvorhaben im Bereich Frauen- und Genderforschung vorzustellen und zu diskutieren. Sie dienen sowohl dem Erfahrungsaustausch über geeignete Forschungsmethoden wie auch dem Austausch und der Diskussion von Forschenden und PraktikerInnen mit dem Ziel, die Ergebnisse einer kritischen Prüfung zu unterziehen und neue Fragestellungen zu entwickeln.

Älter-Werden in der Migration

Dienstag,
21.10.2003
18:30-20:30 Uhr
gFFZ · Rotlintstr. 45
60316 Frankfurt
R 113

Viele MigrantInnen kehren nicht in ihr Herkunftsland zurück. Wenn sie auch lange Jahre den Wunsch hatten, zum Beispiel nach dem Arbeitsleben wieder zurückzugehen, so stellen sie nun fest, dass dies aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr möglich ist. Sie stellen sich darauf ein, den Lebensabend hier zu verbringen.

Die Frage stellt sich, ob es Unterschiede zwischen Männern und Frauen in der subjektiven Verarbeitung dieser Entscheidung gibt? Erste Untersuchungen beschäftigen sich überwiegend mit der Lebenssituation der Männer - die der Frauen muss noch erforscht werden.

Erste Anzeichen sprechen dafür, dass es Frauen schwer fällt, diese Entscheidung zu treffen, sie müssen eine "Lebenslüge" aufgeben. Zu dem bekannten Phänomen des "Alterwerdens" kommt bei Migrantinnen die Verarbeitung einer weiteren Verlufterfahrung hinzu: keine Rückkehr zur Familie/zu Verwandten - Bleiben in dem oft ungeliebten Migrationsland. Welche Folgen hat dies für die Gestaltung ihres Lebens - welche Unterstützung können wir ihnen anbieten? Diese Thesen und Fragen sowie Methoden und Strategien ihrer Erforschung sollen dargestellt und diskutiert werden.

Referentin:
Prof. Dr. Rita Rosen,
FH Wiesbaden, Fb Sozialwesen

Auswirkungen eines Frauenprojektes auf das professionelle Selbstverständnis von Sozialarbeiterinnen

Montag,
10.11.2003
18:30-20:30 Uhr
gFFZ,
Rotlintstr. 45
60316 Frankfurt
R. 113

Seit mehr als 20 Jahren finden in Studiengängen der Sozialarbeit Lehrveranstaltungen zu Themen aus Frauenforschung und Frauenbewegung statt. Das Ausbildungsangebot zielt darauf ab, Kenntnisse der Situation von Frauen in der geschlechtshierarchisch strukturierten Gesellschaft zu vermitteln, mit traditionellen Rollenzuschreibungen verbundene Benachteiligungen von Frauen sichtbar zu machen und Studentinnen für die Bedeutung von Geschlechtszugehörigkeit für Lebenschancen und -entwürfe zu sensibilisieren. Wie wirkt sich ein solcher

Fortsetzung auf der nächsten Seite

*Oder: Ausgefülltes Formular kopieren und in frankierten Umschlag stecken. Empfängeradresse siehe unten.

Name
Vorname
Fachhochschule
Straße
PLZ
E-Mail
Tel.Nr.
Datum
Unterschrift

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Veranstaltung
Datum der Veranstaltung:

An das
gFFZ · Gemeinsames
Frauenforschungszentrum
der Hessischen Fachhochschulen

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt am Main

Sie erhalten eine Bestätigung nach Eingang Ihrer Anmeldung